# Kleine Beiträge zur Flora von Liestal und Umgebung

Autor(en): **Heinis, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **2 (1902-1903)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-676503

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Kleine Beiträge zur Flora von Liestal und Umgebung

von

Fr. Heinis, Liestal.

---

Zweck der nachfolgenden kleinen Beiträge zur Flora von Liestal ist, nach und nach ein Verzeichnis derjenigen Pflanzen anzulegen, die hier meist nur vorübergehend beobachtet werden und nicht in den auf unsere Umgebung sich beziehenden Floren erwähnt sind.

Variationen und Bastarde sollen ebenfalls verzeichnet werden.

Veranlassung zu diesem ersten Beitrag gab mir das Auffinden einer Anzahl Ruderal- und Adventivpflanzen wie der Lepidium virginicum, Erysimum repandum, Blitum virgatum etc. [1])

Die *Lepidium virginicum, L.*, virginische Kresse, gehört zu den Cruciferen, Abteilung Siliculosae. Sie fand sich im Juli 1903 auf Schutt in der Nähe des Altmarkt, oberhalb Liestal. Die virginische Kresse ist ein einjähriges, etwa 30 cm hohes Kraut, dessen reich verzweigte Äste lineal-lanzettlich, entfernt gezähnte Blätter tragen. Die kleinen, weissen Blüten entwickeln kahle rundliche, deutlich ausgerandete Schötchen mit 2 einsamigen Fächern.

In der neuesten Schweizerflora von Schinz & Keller [2]) ist diese Pflanze noch gar nicht erwähnt. Dr. Binz [3]) gibt

---

[1]) Hr. Dr. Binz in Basel hatte die Güte, einige der hier angeführten Pflanzen einer Kontrolle zu unterziehen, wofür ich ihm bestens danke.

[2]) Prof. Dr. Schinz & Dr. Keller, Flora der Schweiz, Zürich 1900.

[3]) Dr. Aug. Binz, Flora von Basel, Basel 1901.

in der Flora von Basel einige Standorte bei Hüningen und Leopoldshöhe an. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Crucifere von jenen Standorten her zu uns gekommen ist.

Die eigentliche Heimat der L. virginicum ist, wie ja der Name schon andeutet, Amerika. Von da wird sie auf dem Handelswege nach Europa gelangt sein, worauf schon ihr Vorkommen in Norddeutschland hinweist.

Ausser der virginicum kommen in der Schweiz noch 5—6 Lepidiumarten vor, die alle ruderales Gepräge und adventiven Charakter tragen.

„Die virginische Kresse ist für unsere Gegend dem Standort nach eine Schutt- oder Ruderalpflanze, der Verbreitung nach eine Adventivpflanze, ein Neuling unserer Flora.“ (Siehe Anmerk. p. 52 [1])

Die Standorte der Lep. virginicum L. können als erste bescheidene Vorposten einer Einwanderung angesehen werden. Zweifellos wird diese Kressenart sich in einigen Jahren bei uns eingebürgert haben, wie dies bei ähnlichen eingewanderten Pflanzen geschehen ist.

So fehlte z. B. die kleinblütige
*Lepidium ruderale L.* Schuttkresse, noch vor einigen Jahren ausser Basel der ganzen Schweiz. Hagenbach [1]) gibt sie schon 1834 in seiner Tentamen florae Basiliensis bei Basel an. Im Supplement zu seiner Flora 1843 glaubt er, sie als erloschen annehmen zu dürfen. Sie hat sich aber wieder eingestellt und wird jetzt hauptsächlich durch die Eisenbahnen überall hin verschleppt. In Liestal findet man sie an einigen Orten: Beim Bahnhof, an der Landstrasse Liestal-Schöntal, an der Ergolz, beim Altmarkt, auch in Lausen, Itingen, Sissach, Gelterkinden etc.

Ähnliches wäre zu berichten von
*Lepidium Draba L.* stengelumfassende Kresse, die schon von Apotheker Schneider [2]) in den 70er Jahren am Eisen-

[1]) Hagenbach, C. F. Tentamen florae Basiliensis 1821 und 1834. Supplement 1843.

[2]) Schneider Ferd. Taschenbuch der Flora von Basel. Basel 1880.

bahndamm Liestal-Schöntal angegeben worden ist, und wo sie jetzt noch ihren Standort hat.

Während diese beiden Lepidiumarten bei uns heute sozusagen eingebürgert sind, treten die folgenden Cruciferen sehr unbeständig auf:

Erysimum repandum L. und cheiranthoides L., Conringia orientalis Andrz., Bunias orientalis L. und Neslea paniculata Desv.

*Erysimum repandum L.* Schotendotter. An der Ergolz Juli 1901 und 1903.

Die verwandte *Erysimum cheiranthoides L.* scheint sich bei uns dauernd angesiedelt zu haben. Wenigstens tritt sie jährlich im Unterfeld Liestal-Frenkendorf und an der Ergolz auf.

*Conringia orientalis* Andrz. (Erysimum orientale R. Br.) Conringie. An der Ergolz Juni 1901 und 1902.

*Bunias orientalis L.* Zackenschötchen. In der Umgebung von Liestal ziemlich häufig: Im Schönthal, an der Ergolz, im Oristal, bei Lausen etc.

*Neslea paniculata* Desv. Ackernüsschen. Unterfeld Liestal-Frenkendorf Juli 1902.

*Sisymbrium sophia L.* feinblättrige Rauke. Bei Muttenz Juni 1903.

*Nasturtium riparium Gremli.* Uferbrunnenkresse. Bei der Strafanstalt Liestal 1899. Auch an der Ergolz.

*Lunaria rediviva L.* Mondviole. Südseite des Bölchen Mai 1903.

Die Familie der Fumariaceen, Erdrauchgewächse, ist in unserer Flora durch die Gattungen *Corydalis & Fumaria* vertreten mit je drei Arten.

Zu Corydalis cava Schweigg. & Kört. & C. solida Sm., die sich beide bei Frenkendorf vorfinden, gesellt sich

*Corydalis lutea* D. C. gelber Lerchensporn. An der Ergolz Juli 1900.

*Fumaria Wirtgeni* Koch. Wirtgens Erdrauch. Unterfeld Liestal-Frenkendorf Juli 1903.

Eine in der Flora von Basel noch nicht verzeichnete Varietät zeigt die spitzblättrige Malve, Malva Alcea L., nämlich die Var. *multidentata* Koch. An der Ergolz August 1901. Hr. Dr. Binz sah diese Form noch nie in unserm Gebiete.

*Geranium palustre L.* Stumpfstorchschnabel. Heidenloch bei Liestal August 1899.

*Oxalis stricta L.* steifer Sauerklee. Pratteln-Augst August 1903.

*Vicia dumetorum L.* Heckenwicke. Goldbrunnen bei Liestal. Seit 1899 jährlich.

*Colutea arborescens L.* Blasenstrauch. Auf Bienenberg bei Liestal August 1899. Verwildert.

*Spiræa Filipendula L.* (Ulmaria Filipendula Kost.) Spierstaude. Munien bei Liestal Juli 1899. Auch auf Sichtern (Schneider).

*Geum rivale-urbanum* (G. intermedium Ehrh.) Nelkenwurz. Schmutzberg ob Eptingen Mai 1903. Schneider gibt in seiner Flora nur einen Standort dieses interessanten Bastards an: Hinter dem Sennhaus ob Läufelfingen 1880.

*Bupleurum rotundifolium L.* rundblättriges Hasenohr. Sichtern-Munien Juli 1902.

*Polemonium coeruleum L.* Sperrkraut. Verwildert beim Kessel Juli 1901. Auch in Sissach Juli 1903.

*Brunella alba Poll.* Weisse Brunelle. Muttenz-Pratteln Juli 1902.

*Lamium album L.* weisse Taubnessel. Nach Binz im Jura seltener. Büren bei Liestal Juli 1903.

*Hyoscyamus niger L.* schwarzes Bilsenkraut. In einigen Exemplaren auf Schutt bei St. Jakob Juli 1903.

*Dipsacus pilosus L.* (Cephalaria pilosa Gren.) Beim Kessel an der Ergolz August 1903.

*Silybum Marianum* Gärtn. Marien-Distel. Bei Pratteln verwildert August 1903.

*Cirsium hybridum* Koch. (C. palustre-oleraceum). Bastardkratzdistel. Waldweide ob Waldenburg August 1901.

*Blitum virgatum L.* (Chenopodium foliosum Aschers). Erdbeerspinat. Wahrscheinlich verwildert. Auf Schutt an der Ergolz Juli 1900. Diese Pflanze wurde in unserer Nähe auch schon einmal gefunden an der Kirchhofmauer in Lausen vom verst. Dr. Fries in Sissach. Ein weiterer Standort ist nach Lüscher in Arisdorf. (Bericht der schweiz. bot. Ges. Heft III.)

*Coralliorhiza* innata R. Br. Korallenwurz. Buchenwald bei der Geissfluh ob Eptingen Mai 1903.

*Lolium temulentum L.* Taumellolch. Beim Bad Bubendorf Juli 1903.

*Carex pendula Huds.* (C. Maxima Scop.) Goldbrunnen bei Liestal Juni 1900.

Übersieht man die Standorte der zu Anfang genannten Pflanzen, so fällt die grosse Zahl der Ruderal- und Adventivpflanzen auf, die an einem und demselben Schuttplatz auftreten. Die meisten dieser Pflanzen gehören der Familie der Cruciferen an.[1]) In unserm Fall ist es speziell die Gegend nördlich von Liestal zwischen Schöntal Fabrikkanal einerseits und Kessel, Ergolz, Schöntal anderseits.

---

[1]) Über Ursachen des ruderalen Auftretens der Cruciferen siehe E. Steiger „Beziehungen zwischen Wohnort und Gestalt bei den Cruciferen". Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Basel Bd. XII.